

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse
vom 23. Juni 1967

Sonderabdruck aus dem Anzeiger der math.-naturw. Klasse der
Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Jahrgang 1967, Nr. 9

(Seite 217 bis 219)

„1. Bericht über die geologische Neukartierung des Poludnig (östliche Karnische Alpen).“ Von Wolfdietrich Skala, Universität Graz, Institut für Geologie und Paläontologie.

Im Rahmen der Untersuchungen der Lehrkanzel für Paläontologie und Historische Geologie der Universität Graz in den östlichen Karnischen Alpen wurde 1963 mit conodonten-stratigraphischen Studien als Vorarbeit zu einer Neukartierung am Poludnig (südlich Hermagor) begonnen. Bearbeitet wurden zunächst zwei Profile:

1. Das von der Fahrstraße Eggeralm—Poludnigalm in deren letztem Abschnitt (vor der letzten Kehre vor der Poludnigalm) aufgeschlossene Wegprofil.

Es erschließt in einer Gesamtmächtigkeit von zirka 300 m im allgemeinen gegen Süden fallende Gesteine, die auf Grund ihrer Conodontenführung in den Zeitabschnitt Silur bis Oberdevon (to III) eingestuft werden können. Die genaue örtliche Fixierung der stratigraphischen Grenzen war jedoch bisher noch nicht möglich.

Das Profil beginnt mit sandigen Tonschiefern; die in ihnen von K. Metz 1932: 243 gefundene Brachiopoden- und Bryozoenfauna gehört nach W. Nekhoroshev 1936: 20—21 dem Ordovicium an. Vereinzelt auftretende geringmächtige kalkige Lagen lieferten bisher nur Bruchstücke unbestimmbarer Conodonten. Es folgt ein 34 m mächtiger Komplex aus bunten Netzkalken und Tonfaserkalken, dessen hangende Anteile voraussichtlich in das höhere Silur einzustufen sind und *Ozarkodina jaegeri*?

Walliser, *O. typica typica* Branson & Mehl, *Spathognathodus inclinatus inclinatus* (Rhodes), *S. steinhornensis ssp.* etc. lieferten.

Nach über 13 m fossilfreien tonreichen Kalkschiefern folgen in einer Mächtigkeit von 25 m Tonfaserkalke und dunkle, crinoidenführende, grobkörnige Kalke mit *Spathognathodus steinhornensis ssp.*

Das nächste Schichtglied stellt ein 67 m mächtiger Komplex von Tonfaserkalcken dar, in dem Einschaltungen von dunklen, massigen Kalcken und grauen, sandigen Tonschiefern auftreten. Die Conodontenführung (*Icriodus latericrescens bilatericrescens* Ziegler, *Ozarkodina typica denckmanni* Ziegler, *Polygnathus linguiformis linguiformis* Hinde, *P. webbi?* Stauffer, *Spathognathodus steinhornensis ssp.* etc.) scheint eine Einstufung dieser Gesteine in das Unterdevon (Emsium) zu rechtfertigen.

Sie werden von 5 m dunklen, massigen Kalcken überlagert, die *Polygnathus linguiformis linguiformis* Hinde und *P. normalis* Miller & Youngquist führen und bereits dem Mitteldevon angehören dürften.

Auf den nächsten 100 m folgen Tonfaserkalke, bunte Netzkalke, dunkle Crinoidenkalke und Radiolarien führende Kieselschiefer, die mit sandigen Tonschiefern in sedimentärer Wechsellagerung stehen. Sie sind auf Grund ihrer Conodontenführung in das Oberdevon (to I—to III) zu stellen. Die Fauna besteht u. a. aus:

to I: *Icriodus nodosus* (Huddle), *I. curvatus* Branson & Mehl, *Nothognathella sublaevis* Sannemann, *Ozarkodina elegans* (Stauffer), *Palmatolepis minuta* Branson & Mehl, *P. triangularis* Sannemann, *Polygnathus normalis* Miller & Youngquist, *Polygnathus n. sp.* Flajs.

to II: *Palmatolepis glabra glabra* Ulrich & Bassler, *P. perlobata schindewolfi* Müller, *P. rhomboidea* Sannemann.

to III: *Hindeodella germana* Holmes, *Palmatolepis distorta* Branson & Mehl, *Polygnathus glabra bilobata* Ziegler.

Die begonnenen conodontenstratigraphischen Untersuchungen dieses Profils zeigen, daß sandige Tonschiefer in verschiedenen stratigraphischen Horizonten auftreten (vgl. H. Flügel 1963: 411). Weiters beweisen sie das Auftreten von ³Lyditen im Oberdevon, was den Ergebnissen von H. Flügel, W. Gräf & W. Ziegler 1959 entspricht.

2. Als zweites wurde das von F. Heritsch 1929: 417—418 und 1936: 148—149 dargestellte, von P 1724 m östlich der Poludnigalm in südwestlicher Richtung bis P 1844 m ansteigende Kammprofil bearbeitet.

Dieses Profil wird von südfallenden sandigen Tonschiefern, Kieselschiefern, bunten Netzkalken, dunklen, massigen Kalken und Tonflaserkalken aufgebaut. Die geringe Conodontenfauna (*Ozarkodina typica denckmanni* Ziegler, *Plectospathodus extensus* Rhodes, *Polygnathus linguiformis linguiformis* Hinde, *Spathognathodus steinhornensis* ssp., *Trichonodella excavata* [Branson & Mehl] etc.) stuft das Profil zumindest teilweise in das Unterdevon ein. Dieses Ergebnis steht im Widerspruch zu der von F. Heritsch 1929 und 1936 aus lithologischen Gründen gegebenen Deutung.

Die stratigraphische Parallelisierung des Kammprofils mit dem Wegprofil ist auf Grund der bisherigen Untersuchungen nur beschränkt möglich. Der lithologische Vergleich einander stratigraphisch vermutlich entsprechender Horizonte zeigt nur selten Übereinstimmungen. Die am Wegprofil beobachtete Verzahnung von Kalken und Schiefen konnte am Kammprofil nicht festgestellt werden.

Die Untersuchungen werden fortgesetzt.

Literatur:

Flügel, H.: Das Paläozoikum in Österreich. — Mitt. geol. Ges. Wien, 56, 401—443, 6 Tab., 5 Abb., Wien 1963.

Flügel, H., Gräf, W. und Ziegler, W.: Bemerkungen zum Alter der „Hochwipfelschichten“ (Karnische Alpen). — Neues Jb. Geol. Pal. (Mb.). 153—167, 3 Abb., Stuttgart 1959.

Heritsch, F.: Die tektonische Stellung von Hochwipfelsfazies und Naßfeldfazies des Karbons der Karnischen Alpen. — Sitzungsber. d. Akad. d. Wiss. Wien, math.-nat. Kl., Abt. I, 138, 413—423, 4 Abb., Wien 1929.

Heritsch, F.: Die Karnischen Alpen. — 205 S., 4 Taf., Graz 1936.

Metz, K.: Über eine Fauna aus den Hochwipfelschichten der Karnischen Alpen. — Sitzungsber. d. Akad. d. Wiss. Wien., math.-nat. Kl., 69, 243, Wien 1932.

Nekhoroshev, W.: Neue Funde von silurischen Bryozoen. — Trans. cent. geol. prosp. Inst., 61, 40 S., 11 Abb., 2 Taf., Leningrad 1936.